

„Wir fördern Lebensqualität in der Region“

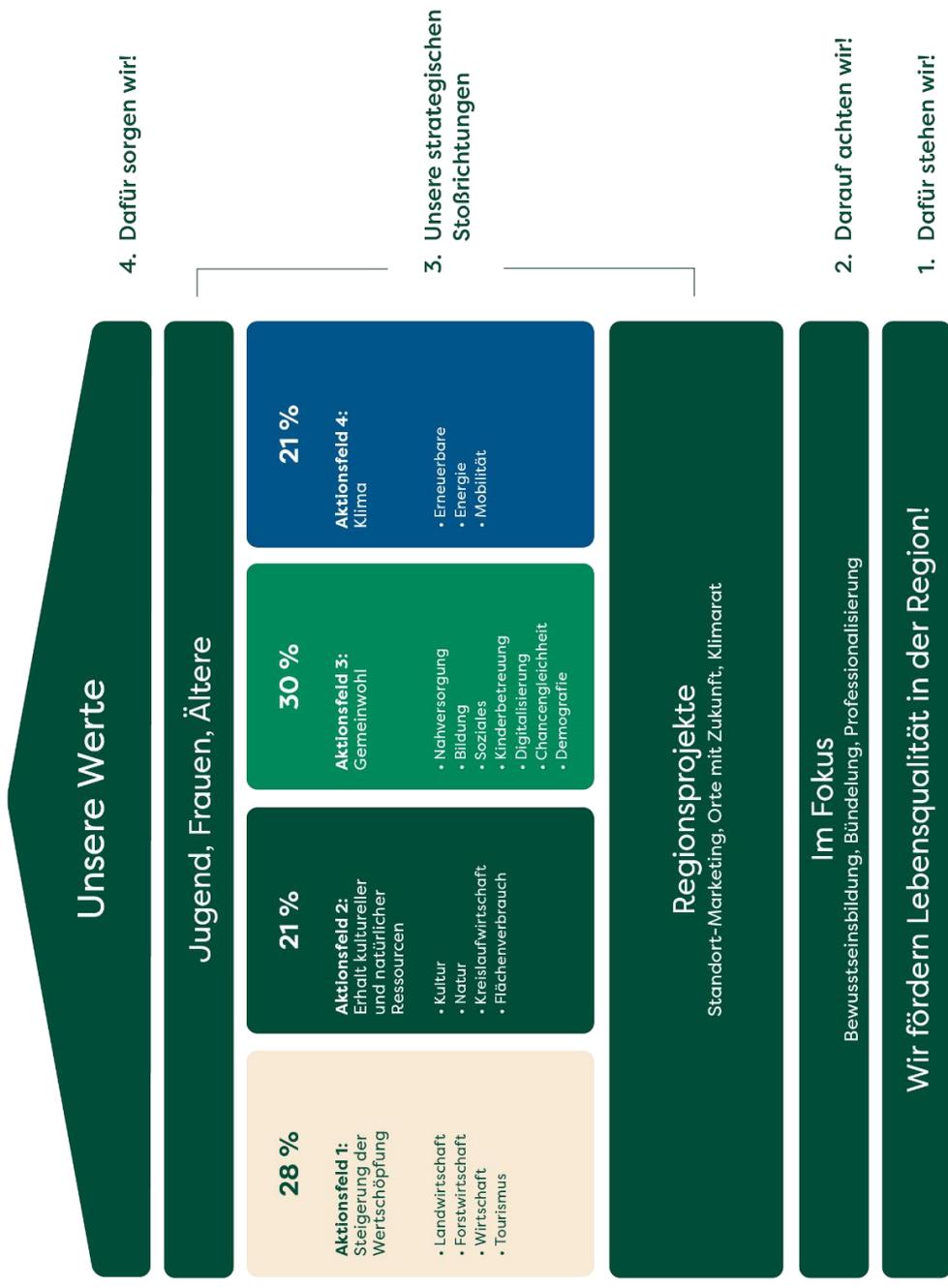
Die Region Donau-Böhmerwald liegt uns am Herzen und mit viel Herzblut wurde auch an der lokalen Entwicklungsstrategie gearbeitet, gefragt, diskutiert, geschärft, präsentiert, wieder diskutiert, feingeschliffen und letztendlich formuliert. Herausgekommen ist „das Haus Donau-Böhmerwald“, welches versinnbildlicht alle Faktoren beinhaltet, die uns durch die nächste Periode steuern sollen. Wir wollen die vorhandenen Stärken der Region in den Vordergrund stellen und deren Bündelung forcieren. Dabei geht es um die Verbindung der lokalen Stärkefelder mit den strategischen Vorgaben des LEADER-Programms. Symbolisch steht das „Haus Donau-Böhmerwald“ aber auch für eine systemische, kohärente Sichtweise und den Blick auf das „große Ganze“: dadurch sollen willkürliche Maßnahmen verhindert werden bzw. sichergestellt werden, dass bei allen Aktivitäten und Entscheidungen die Gesamtwirkung und der Beitrag zur Zielerreichung im Vordergrund steht. Die LEADER-Prinzipien finden in den Werten und Auswahlkriterien ebenso ihren Platz wie in der Fokussierung der Themen und sollen so zur weiteren Verankerung beitragen.

Der Anspruch an die lokale Entwicklungsstrategie ist die Steigerung der Lebensqualität, die als Fundament zu verstehen ist und auf dessen Basis ausgewogene Aktivitäten in den unterschiedlichen Aktionsfeldern realisiert werden. Risiken sollen durch konzertierte Vorgangsweisen reduziert werden bzw. durch Regionsprojekte das gemeinsame Verständnis in den Vordergrund gerückt und eine effiziente Umsetzung ermöglicht werden: Ein regionales Leitbild sowie die Installierung eines Klimarates sind hier als Beispiele zu nennen, die auf eine gemeinsame Ausrichtung und akkordierte Zielerreichung fokussieren.

„Ein WIR sind viele DU`s“! Viele Menschen haben an der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie mitgewirkt und dafür bedanken wir uns ganz herzlich! In der Folge sollen zahlreiche innovative Projekte zur Steigerung der Lebensqualität beitragen, gemeinsam mit lokalen Akteur:innen neue Modelle und Konzepte entwickelt werden und ein starkes regionales Bewusstsein uns den Rücken stärken. Darauf freuen wir uns!

Impressum:
Regionalentwicklungsverein Donau-Böhmerwald
Stadtplatz 21/3
4150 Rohrbach-Berg
Verfasser: Mag. Barbara Kneidinger
Vereinsregister: ZVR 072068482
Registergericht: Rohrbach-Berg
Kontakt:
Tel: +43 / 7289 40517
e-mail: leader@donau-boehmerwald.info

Unser Haus



DAS „HAUS DONAU-BÖHMERWALD“

Das Haus „Donau-Böhmerwald“ steht symbolisch für die Zusammenfassung der gesamten Strategie. Es dient einerseits zu einer vereinfachten Darstellung komplexer Zusammenhänge, es zeigt aber auch die Notwendigkeit einer ganzheitlichen, kohärenten Ausrichtung und der systemischen Abstimmung einzelner Bauschritte zur Zielerreichung auf.

„Wir fördern Lebensqualität in der Region“ ist dabei das Fundament:

„Ein WIR sind viele DU`s“ und das steht für bottom up und die Einbeziehung der Bevölkerung. Projekte in den 4 Aktionsfeldern tragen zur Steigerung der Lebensqualität bei. Die Region steht für die Förderung der Lebensqualität, die im Fundament verankert ist und sozusagen Sinn und Zweck ist.

Die Fokusthemen als Estrich:

Im Sinne der Definition von Estrich – „der Aufbau des Bodens als Untergrund für die Beläge“ – wollen wir uns auf Themen fokussieren, die als „Unterlage“ für alle Projekte Gültigkeit haben sollen. Folgende Themen wurden definiert: Das Thema **Bewusstseinsbildung** setzt sich einerseits mit der Sinnklärung (Positionierungen und Leitbilder) und andererseits mit der Verhaltensänderung des Einzelnen (Wissen als Basis für individuelle und gesellschaftliche Veränderungen) auseinander. Der Begriff **Bündelung** soll einen Paradigmenwechsel von der ICH-Gesellschaft zur WIR-Gesellschaft auslösen und die Intelligenz des Schwarms in den Vordergrund stellen. Im Sinne von: Aktuelle Probleme lassen sich ganzheitlich und gemeinsam besser lösen. **Professionalisierung** steht für die Vernetzung von „Kümmerern“, die für eine erfolgreiche Projektumsetzung unerlässlich sind und der Schaffung von Räumen für Selbstorganisation und Unterstützung im Strukturaufbau. Die mit diesen 3 Themen verbundenen Chancen und Anforderungen werden in jedem regionalen Wirtschafts- und Lebensbereich und somit in allen vier Säulen dieser LES berücksichtigt.

Regionsübergreifende Maßnahmen als Erdgeschoss:

Diese Ebene sichert ein regional akkordiertes Vorgehen und bündelt Kräfte zur gemeinsamen Zielerreichung. Die Maßnahmen dienen als Basis für weiterführende Projekte in den einzelnen Aktionsfeldern, die darauf aufgebaut werden können. Gleichzeitig sollen dadurch ähnliche wiederkehrende Initiativen verhindert bzw. stattdessen in konzertierter Vorgangsweise realisiert werden und Synergien genutzt werden. „Basis“ ist dabei aber nicht als notwendige Voraussetzung für weiterführende Projekte zu verstehen, sondern als potenzielle Leuchtturmprojekte für die gesamte Region:

Die Erarbeitung eines Leitbildes und die Schaffung eines gemeinsamen Marketingauftritts der Region unter Einbeziehung aller Stakeholder.

Das umfangreiche Angebot an Freizeitmöglichkeiten soll in digitaler Form über die gesamte Region gebündelt und einfach, schnell und aktuell abrufbar sein. Dies soll der Informationsgewinnung von Einheimischen als auch Gästen dienen.

Die Installierung eines Klimarates, dessen Aufgabe einerseits die Entwicklung einer Regions-Vision ist und der andererseits als kompetente Unterstützungsinstanz anerkannt ist.

„Orte mit Zukunft“ als gemeindeunterstützendes Projekt, um die Synergien einer konzertierten Vorgangsweise zu nutzen und um Strategien für die Themen Ortskernentwicklung, Nahversorgung und Flächenentwicklung aus ganzheitlicher Perspektive zu entwickeln.

Ziele in den Aktionsfeldern im ersten Stock:

Symbolisch befinden sich 4 Räume im ersten Stock, die von den darunter liegenden Bereichen gestärkt und vom Dach geschützt werden. Wichtig ist, dass die Räume durch offene Türen verbunden sind und so zu neuen Synergien und Kooperationen beigetragen wird:

Maßnahmen gegen den Mangel an Fachkräften in allen Branchen, landwirtschaftliche Produktinnovationen und Versorgung mit regionalen Produkten, Synergien und Kooperationen entlang der Wertschöpfungsketten sowie unterstützende Maßnahmen in den Bereichen Vertrieb und Logistik tragen zur Steigerung der Wertschöpfung bei.

Neue Anreize für ehrenamtlich Tätige und strukturelle Unterstützung für Vereine tragen zur Stärkung der kulturellen Identität bei. Der Artenschutz und das nachhaltige individuelle Verhalten des Einzelnen sichern den Erhalt des Naherholungsraumes. Die Region entwickelt sich in Richtung „Sparmeister an Grund und Boden“. Diese strategischen Stoßrichtungen sorgen für die Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes.

Die oberste Priorität liegt bei Maßnahmen, die zur Stärkung wichtiger Strukturen und Funktionen für das Gemeinwohl beitragen. Dabei spielen die Sicherung der Nahversorgung und gesellschaftlicher Treffpunkte eine große Rolle. Zielgruppenspezifische (Bewusstseins-) Bildung trägt zum Ändern von Rollenbildern und individueller Verhaltensweisen bei, durch Vernetzung und Solidarisierung entstehen präventive und innovative (Lebens-) Modelle für ältere Menschen. Die Jugend ist die Zukunft der Region – dieses theoretische Bewusstsein wird durch praktische Maßnahmen sichtbar. Familienfreundliche flexible Kinderbetreuung und die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen (für Frauen und Männer gleichermaßen) verbessert die Beschäftigungssituation von Frauen. Demografischen Entwicklungen und der Gefahr der Abwanderung ist mit Maßnahmen zur Attraktivierung und zum Verbleib/Zuzug/Rückkehr entgegenzutreten.

Die Region ist seit 2011 auch Klima- und Energiemodellregion und erfolgreich initiierte Projekte (MühlFerdL, Energiegenossenschaft) sollen weiterentwickelt werden. Die zunehmenden Herausforderungen – und dadurch auch steigende Interessenskonflikte – brauchen eine gemeinsame Vision mit einem klar definierten Fahrplan. Unkonventionelle Ansätze zur drängenden Zielerreichung sind notwendig.

Bevölkerungsgruppen:

Im Haus Donau-Böhmerwald sind alle Menschen willkommen – unabhängig von Wohnort, Bildung, Status, (Haut-) Farbe, ... Den dringendsten Handlungsbedarf haben wir aktuell bei Projekten für Jugendliche, Frauen und ältere Menschen definiert.

Die Werte der Region als „schützendes Dach“:

„Wir fördern Lebensqualität in der Region“ ist ein schnell gebrauchtes Schlagwort. Die konsequente Einlösung dieses Anspruchs verlangt das Beschreiten neuer Wege, um sich durch das Realisieren besonderer Qualitätsleistungen (individuell und für die gesamte Region) zu positionieren. Um in unserer schnelllebigen und herausfordernden Zeit bestehen zu können, braucht es gemeinsame Sichtweisen, Mut, Vordenker:innen, Kohärenz und Innovation. Und ein gemeinsames Werteverständnis zur Orientierung, denn Werte sind wahrscheinlich das Beständigste in herausfordernden Zeiten:

- Wir wollen die Dinge bewusst und aufeinander abgestimmt tun
- Wir wollen die Region beständig und nachhaltig entwickeln
- Wir wollen uns um Menschen und Projekte kümmern
- Wir wollen die Dinge wertorientiert und achtsam umsetzen
- Werteorientierung und Wirtschaftlichkeit ist kein Widerspruch – sondern ein sowohl als auch.